

100 Jahre  
Magister Ludi Musici  
**Wilhelm Keller**  
1920 - 2008



*Künstler  
Forschergeist  
Pädagoge  
Humanist  
Pazifist  
Visionär*

*Töchterlicher Versuch, sein überreiches und heftig engagiertes Leben zu skizzieren*

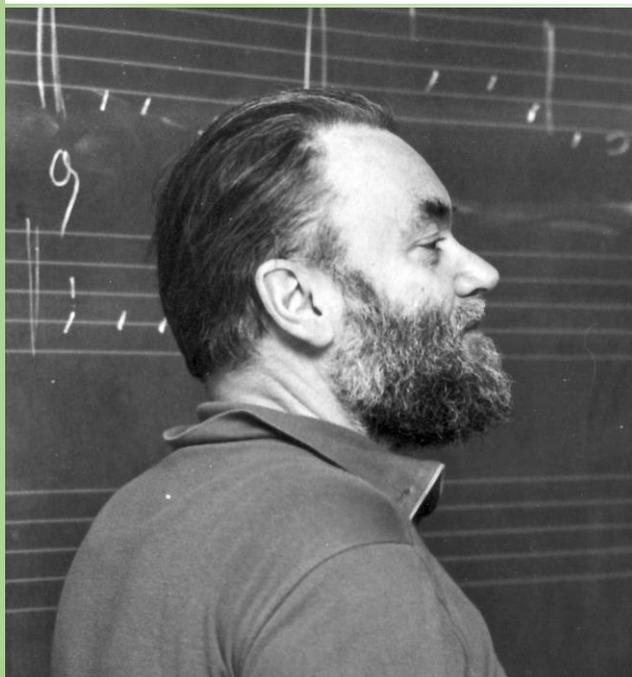


Zu 3

1. 2. 3.

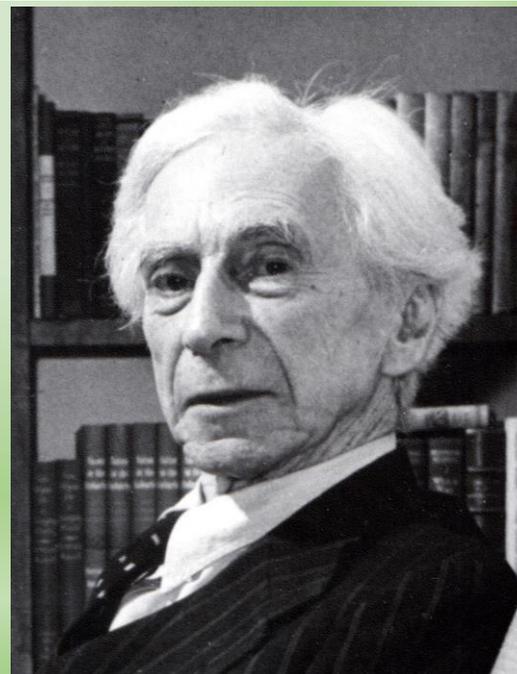
Von Lie - be be - wegt\_ und von Wis - sen ge -  
lei - tet ist Gu - tes Le - - ben.

*(Bertrand Russell)*



Wilhelm Keller

Bertrand Russell



# Worüber ich sprechen möchte und Wilhelm Keller erzählen lasse...

- ...Kindheit und Jugend
- ...Kriegserfahrungen und Studium
- ...beruflicher Werdegang
- ...pazifistisches Engagement
- ...Begegnung mit Carl Orff und dem Orff-Schulwerk
- ...Arbeit am Orff-Institut
- ...gesellschaftspolitisches Engagement
- ...was bleibt?

# Kindheit und Jugend (1920 – 1939)



Zu 4

1. 2. 3.

Auch die höch - sten Tür - me fan - gen beim Fun - da - ment an.

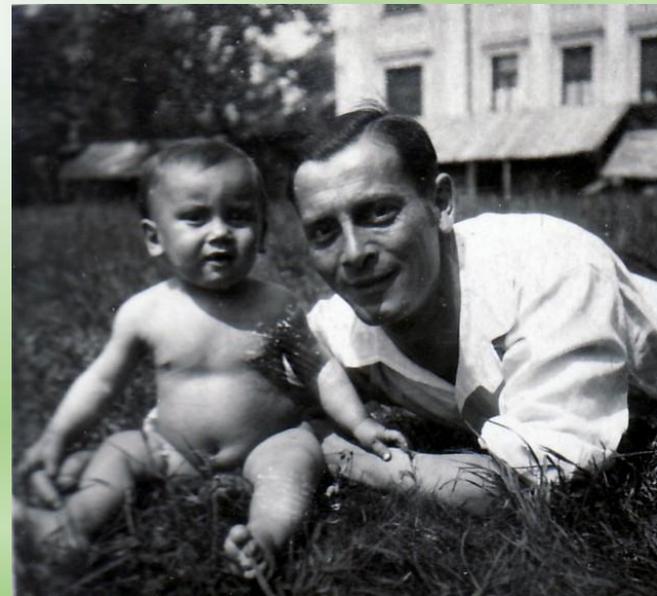
*(Alter Volksspruch)*



Geboren am Sonntag, den 8. August 1920 in Wels...



...aufgewachsen  
in Salzburg



## Musikalische Förderung



## Sportliche Aktivitäten

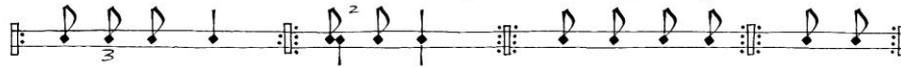




# Song der Dampflokomotive



Tempo allmählich beschleunigen ....



NORRDEUTSCH: Schreckliche Hitzssss! Helf mir doch! Geht schon besser, dank schön!  
ÖSTERREICHISCH: Jössas de Hitzssss! Höff's ma! Geht scho bessä, dank schö!



(Pfeifsignal) ... allmählich ...  
Huuuu! Es geht dahinnn. Huuu! Halt' mich aufff, halt mich aufff! Dank schön!  
" " " " " Halts mi aufff, halts mi aufff! Dank schö!

... verlangsamen ... bremsen ...



Geht schon besser, helf mir doch! Schreckliche Hitzssss!  
Geht schobessä, höff's ma! Jössas de Hitzssss!

AUSRUFER:

Boppard am Rhein!  
Steigt aus oder ein!  
Türen schließen!  
(~~z z z z z z z~~) drum  
(Schlagzeug) - (Piff) Zug fährt ab.

Wid.



# Zwei Geschwister – Schwester Erika, Bruder Harald und Bobby, der Schnauzer



Eine glückliche Kindheit im „Paradiesgärtlein“!

# Ende der unbeschwerteten Kindheit - Zerfall der Familie

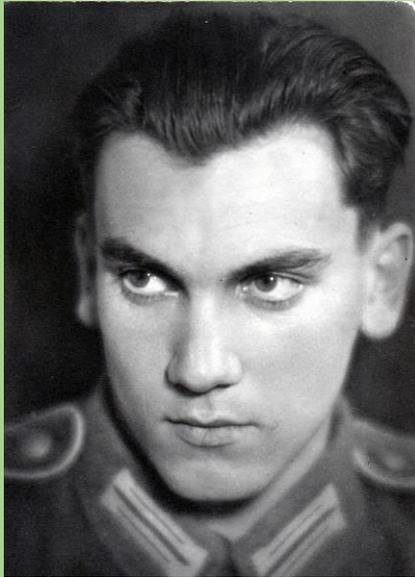


Zu 4

1. keh - re um vor der nacht, keh - re um vor dem dem  
2. keh - re um vor dem krieg, keh - re um vor dem dem  
3. keh - re um vor dem tod, keh - re um vor dem dem

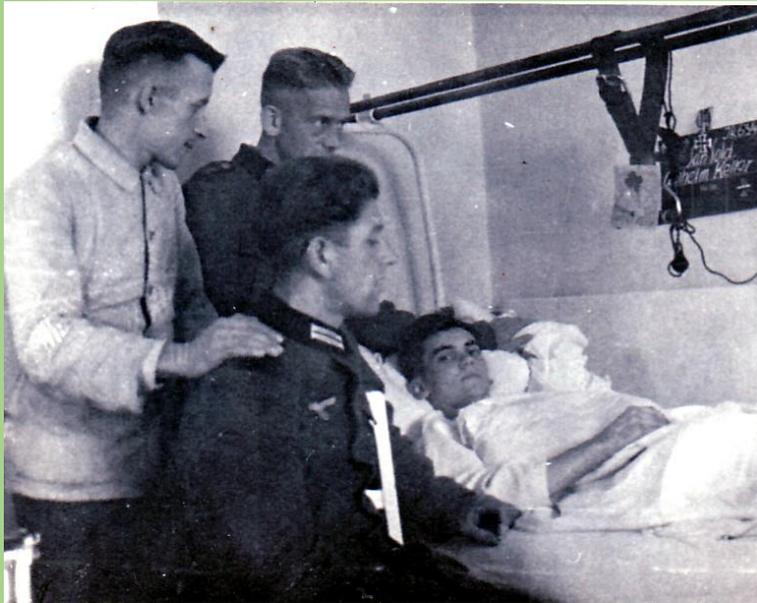
1. licht; fol - ge ihm, so lang es schim - mert, und fürch - te dich nicht.  
2. frie - den; such' ihn so lang er flak - kert, und fürch - te dich nicht.  
3. leben, hilf ihm auf, so lang es fie - bert, und fürch - te dich nicht. (W. K.)

- Ab 1934 – immer mehr Einfluss der Nationalsozialisten in Österreich
- 1935 werden die „Nürnberger Rassengesetze“ erlassen
- Willis Vater ist „Volljude“, alle drei Geschwister Halbjuden
- Der Vater verliert seine Arbeit und wird verhaftet
- Die Eltern lassen sich zum Schein scheiden
- Der Vater lebt alleine in Wien – die Mutter und die Kinder in Salzburg



# Kriegserfahrungen

- 1938 der „Anschluss“ - Österreich wird zur „Ostmark“
- 1939 der Ausbruch des 2. Weltkrieg – Wilhelm Keller wird 19-jährig eingezogen und meldet sich zum Sanitätsdienst
- 1940 Verwundung – Verlust eines Beines als 20-jähriger



# Zwischenresümee

- Förderung aller seiner Interessen
- Kindheit als „Paradiesgärtlein“
- Ausgrenzung in der Jugend als Halbjude
- Kriegsgegner von Anfang an – „Schandwerk Krieg“
- Der Ausweg: Meldung zum Sanitätsdienst
- Statt zu töten – helfen in verschiedenen Formen



weihnachtliche  
FINGSTBITTE

KANON  
ZU 4  
G  
(8)

1 2  
AX, PEACE, MIR, SCHAMON.

3 4  
Heiliger Geist des Friedens, komm!

# Studien und beruflicher Werdegang



- Studienbeginn in Salzburg 1941 und Leipzig ab 1943  
(erste Begegnung und Mitwirkung von Carl Orffs Werken)
- 1945 – 1949 Tonsatzlehrer am Mozarteum
- 1947 – Erste Begegnung mit Carl Orff persönlich (...und 1949 Mitwirkung bei der Uraufführung von „Antigone“ bei den Salzburger Festspielen)
- 1950 – Wechsel nach Deutschland
- 1962 – Rückkehr nach Salzburg und ans Orff-Institut
- 1980 - Emeritierung

# Exkurs: Familienbilder

- 1946: Heirat mit Bärbel
- 1947: Geburt der Tochter Johanna
- 1949: Tod von Bärbel



- 1951: Heirat mit Brigitte
- 1952: Geburt der Tochter Manuela
- 1956: Geburt des Sohnes Florian
- 1960: Geburt der Tochter Judith



# Pazifistisches Engagement



Zu 4



1. zwi - schen ro - sen und ra - ke - ten la - chen, wei - nen wir und  
2. zwi - schen ro - sen und ra - ke - ten strei - cheln, schimp - fen wir und  
3. mit ra - ke - ten und mit ro - sen mächt - ge men - schen - recht ver -



3. be - ten; und ver - brin - gen tag und näch - te su -  
tre - ten; und er - tra - gen not und pla - gen, wenn  
lo - sen; und wir war - ten ban - gen hof - fen auf



(aussingen)

1. chend nach ein we - nig li - - - cht  
2. ein we - nig freu - de wi - - - nkt  
3. ein we - nig glück und tro - - - st.

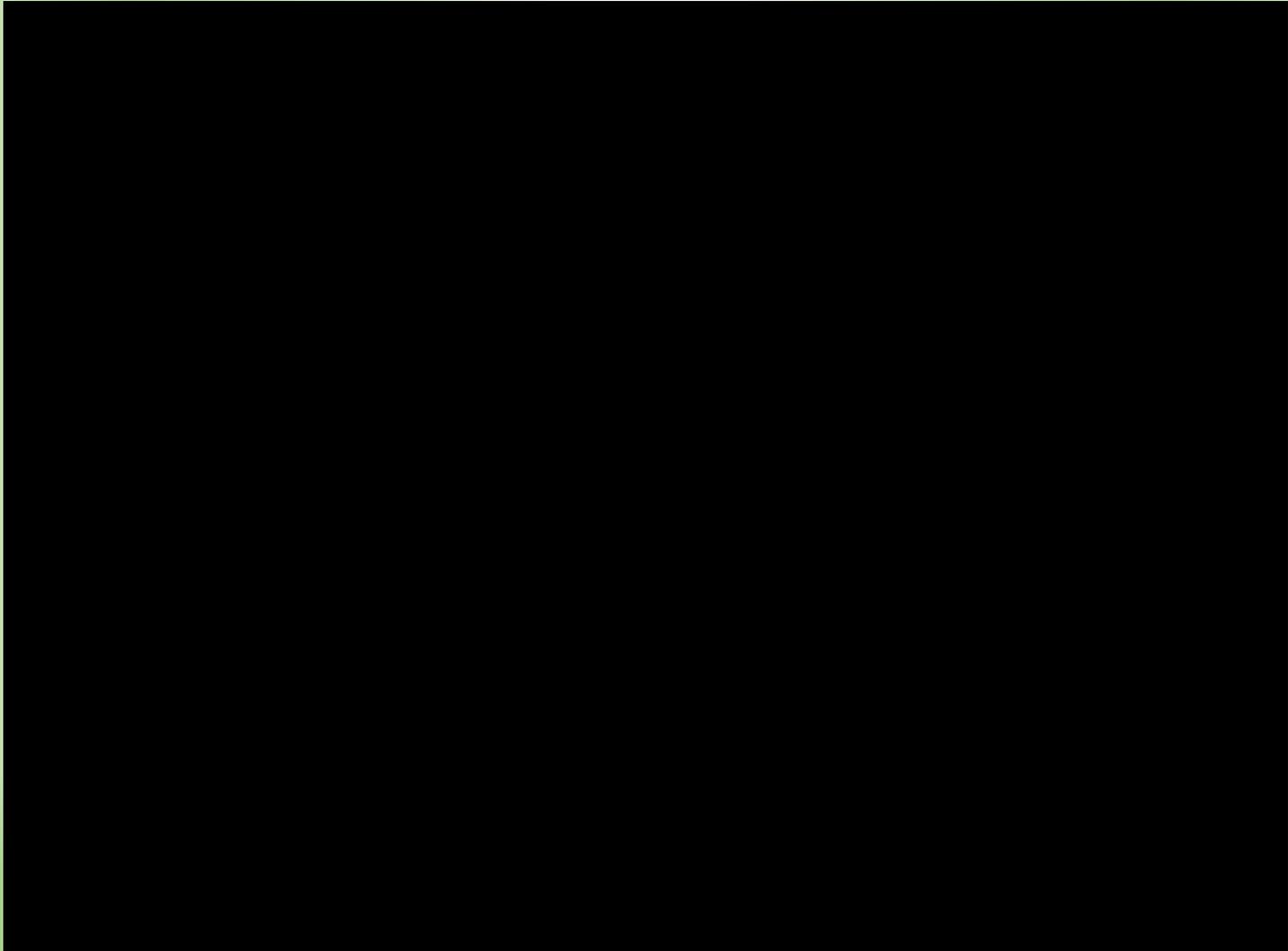
(W. K.)

# Begegnung mit Carl Orff und dem Orff-Schulwerk (OSW)

- Erste Werkbegegnung 1943
- Erste persönliche Begegnung 1947
- Erste OSW-Präsentation 1950
- *Kurse, Kurse, Kurse...*
- Erste OSW-Veröffentlichungen
- Erste eigene Veröffentlichungen
- *Kurse, Kurse, Kurse...*
- Mitarbeit am Orff-Institut ab 1962
- (Weiter)Arbeit am eigenen Werk



# Arbeit am Orff-Institut





## Unter dem Dach des Orff-Instituts – Eigenes schaffen und anstoßen

- Komponieren, komponieren lassen und unterrichten
- Eigene Materialien entwickeln und an die Erfordernisse der Praxis anpassen
- Die Reihe „Ludi musici“ erscheint
- Keller übernimmt 1973 die Leitung des eigenen Forschungsinstitut für Musikalische Sozial- und Heilpädagogik
- Herzensprojekt Integrative Woche zum Elementaren Musiktheater mit „König Hupf“ (1988)



# Integrative Woche zum Elementaren Musiktheater

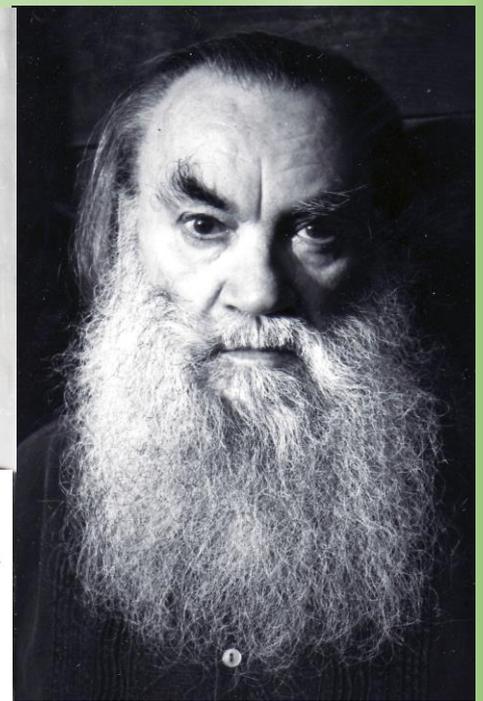
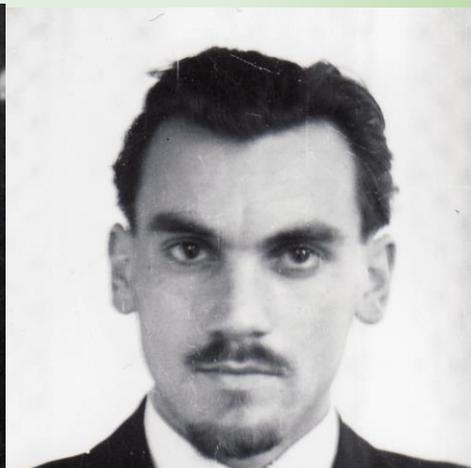


# Gesellschaftspolitisches Engagement

- Begegnung mit der Montessori-pädagogik
- 1969: Einführung einer alternativen Leistungsfeststellung am Orff-Institut
- 1973: Initiierung einer 3-Länderaktion (Österreich, Deutschland, Schweiz) „Angstfreie Schule“
- Ehrungen und Preise



# Das Ende vom Lied



EPITAPH (op. post.)

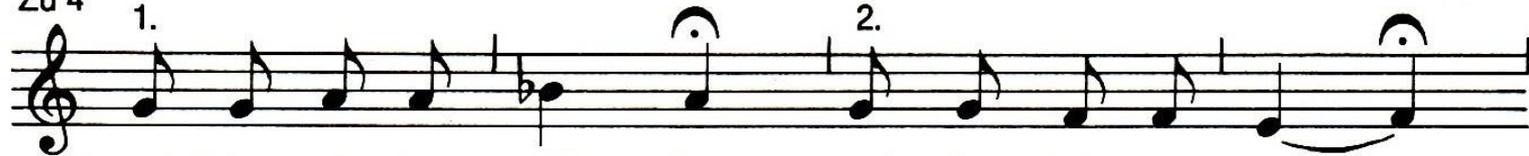
ICH bin gewesen.  
CORPUS ward staub und asche,  
ANIMUS GESANG

ICH bin nicht mehr da -  
doch was ich sagte und sang,  
haltt wider in EUCH!

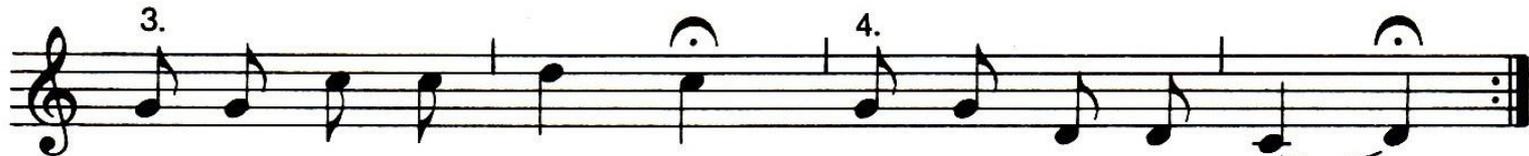


# Zwischen allen Stühlen liegt der freie Raum

Zu 4



1. zwi - schen al - len stüh - len liegt der frei - e raum — ,  
2. zwi - schen al - len stüh - len wird der traum zur we - lt,  
3. zwi - schen al - len stüh - len ist kein platz für ka - mpf,  
4. zwi - schen al - len stüh - len här - tet sich die hau - t,  
5. zwi - schen al - len stüh - len bleibt das rück - grat fe - st,  
6. zwi - schen al - len stüh - len lich - tet sich die na - cht,  
7. zwi - schen al - len stüh - len fängt das den - ken a - n,  
8. zwi - schen al - len stüh - len gibt es brot ge - nu - g,

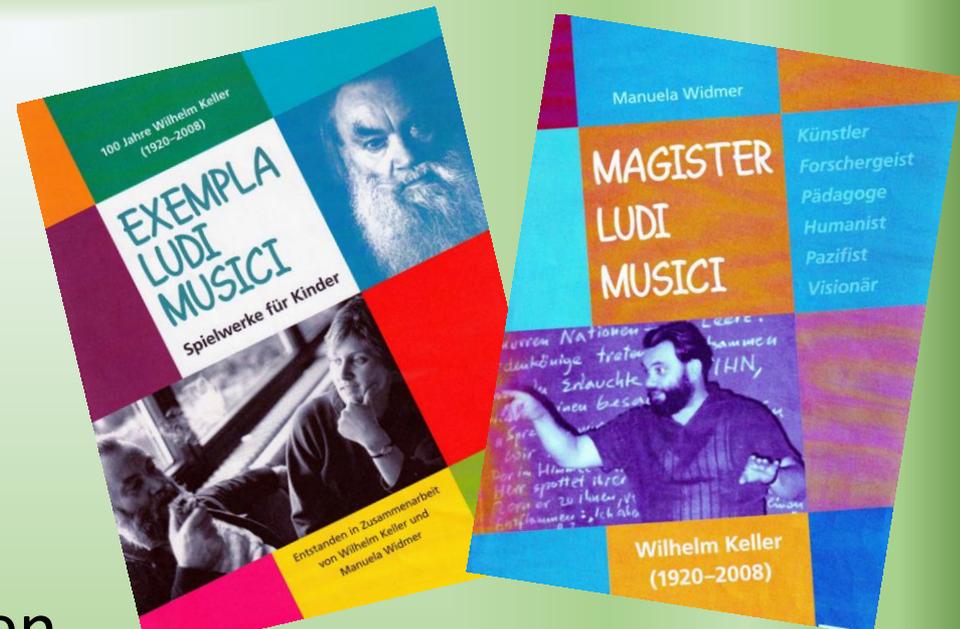


1. zwi - schen al - len stüh - len wird die welt zum tra - m  
2. zwi - schen al - len stüh - len wird ihr feld be - ste - llt  
3. zwi - schen al - len stüh - len löst sich haß in da - mpf  
4. zwi - schen al - len stüh - len wächst des frie - dens krau - t  
5. zwi - schen al - len stüh - len sitzt der frei - en re - st  
6. zwi - schen al - len stüh - len wird die macht ver - la - cht  
7. zwi - schen al - len stüh - len rei - fen frau und ma - nn  
8. zwi - schen al - len stüh - len wird das schwert zum pflu - g.

(W. K.)

# Was bleibt?

- Unterrichtsmaterial von zeitloser Qualität  
Zwei Neuerscheinungen zu Leben und Werk („Best Of Keller“)
- Schriften + Kompositionen  
Ein komplettes Werkverzeichnis findet sich auf der Homepage des FIDULA-Verlages: [www.fidula.de](http://www.fidula.de)
- Ein Vorbild  
Engagieren und kämpfen wir weiter für eine Offene Gesellschaft, in der Inklusion einfach *stattfindet*.



...im Kreise seiner Familie

# Literatur

- Widmer, Manuela (2020): *Exempla Ludi Musici*. Spielwerke für Kinder. Koblenz: Fidula (+ CD)
- Dies. (2020): *Magister Ludi Musici*. Wilhelm Keller (1920 – 2008) – Künstler, Forschergeist, Pädagoge, Humanist, Pazifist, Visionär. Koblenz: Fidula (+ CD)
- Dies: (2015): DVD *Spring ins Spiel – Elementares Musiktheater mit dem Märchen „Die Mäusebraut“* (in Zusammenarbeit mit Hannes Valtiner). Koblenz: Fidula.